

Es war einmal ein treuer Husar

Heinrich FRANTZEN (1880-1953), 1924



Es war ein-mal — ein treuer Hu - sar, der liebt sein



Mäd - chen ein gan-zes Jahr, ein gan-zes Jahr — und



noch viel mehr, die Lie-be nahm — kein En-de mehr.

2 Er zog dann in ein fremdes Land,
dieweil da ward sein Liebchen krank,
|: ja krank, ja krank und noch viel mehr,
die Krankheit nahm kein Ende mehr. :|

3 Als der Husar die Botschaft kriegt,
daß seine Liebste im Sterben liegt,
|: rannt er nach Köln und noch viel mehr,
das Rennen nahm kein Ende mehr. :|

4 Und als er zum Schatzliebchen kam,
ganz leise gab sie ihm die Hand,
|: die ganze Hand und noch viel mehr,
die Liebe nahm kein Ende mehr. :|

5 Er küßt sie auf den bleichen Mund,
da ward sie wieder ganz gesund,
|: ja ganz gesund und noch viel mehr,
die Liebe nahm kein Ende mehr. :|

*(Text von Volksliedforschern in vielen Fassungen gefunden.
Auch in „des Knaben Wunderhorn“ und im „Zupfgeigenhansl“.
In anderen Versionen wird sie nicht mehr gesund und stirbt.)*